2012: Die nächste Musikergeneration Mischler: Hardy mit seinen beiden Kindern Carina (16) und Roman (13) im hauseigenen Probelokal.

# Bassgenie Hardy Mischler feiert 50.

**Hardy Mischler hat das Bassspiel nicht nur zu einer Königsdisziplin erhoben, sondern mit den schweizweit bekannten Länderbuebe Biel auch die Volksmusik revolutioniert. Im 50. Lebensjahr (50. Geb. am 15. März 2012) startet er nochmals richtig durch und macht mit der Formation Ländler Panache Furore. Der Rückblick auf sein bisheriges musikalisches Schaffen ist von stilistischer Vielfalt, grosser Leidenschaft und zahlreichen Erfolgen geprägt.**

Von Ursula Burgherr

Der sogenannte «Röschtigraben» liegt direkt vor Hardy Mischlers Haustür und mutet eigentlich sehr idyllisch an. Von der Terrasse seines Wohnhauses in Schwarzenburg BE fällt der Blick über weite Felder und Ebenen in den Kanton Fribourg hinüber. Rund 7000 Einwohner zählt die Gemeinde, in der er am 15.3.1962 geboren wurde und heute noch lebt. «Ich bin ein Herzblut-Schwarzenburger», betont der bald 50-Jährige mit Überzeugung.

Für Frau Silvia und die Kinder Carina (16) und Roman (13) legte er selbst Hand an beim Umbau des elterlichen Bauernhofs in eine moderne geräumige Familienoase. Im Untergeschoss fällt der Blick in seine Werkstatt, wo ein Sammelsurium an Werkzeugen samt Schleifmaschine und Drehbank parat steht, welches Hardy Mischler für die Reparatur von Kontrabässen benötigt. Davor sind rund 10 Instrumente «parkiert», die darauf warten, wieder funktionstüchtig gemacht zu werden.

«Hardy's Bassatelier» ist seit 1990 weitherum dafür bekannt, Instrumente wieder auf Vordermann zu bringen, Bögen neu zu behaaren, usw. «Vor allem Billigbässe, die nicht aus Massivholz sind, können frisch ab Verkauf oft gar nicht bespielt werden und bedürfen einer intensiven Überarbeitung», erzählt er. Oft stammen sie von Schülern, die er unterrichtet. Sie können sich die teure Investition von 7000 Franken an aufwärts für ein Erstklassinstrument nicht leisten und kaufen fürs Erste ein günstiges Produkt aus Asien, das dann allerdings seine Tücken hat.

### Sein Bruder war ihm Vorbild

Hardy Mischlers erste Eigeninvestition war ein Elektrobass für 1450 Franken. Sie legte den Grundstein für eine musikalische Karriere mit Seltenheitswert. Das Geld dafür erwarb der sich damals 14-Jährige als Ausläufer bei der Paketpost. Mit unzähligen Botengängen arbeitete er sich wild entschlossen seinem Traum entgegen, ein eigenes Instrument zu besitzen. Die Leidenschaft

1964: Der zweijährige Hardy voller Elan.

Hardy Mischler und die Ländler Panache sind zurzeit sehr gefragt. Hardy in der Mitte, Kontrabass, Elektrobass; Bruder Peter Mischler, Gitarre, Mundharmonika, Mandoline, Ukulele, Percussion, Kazoo; Herbert Hafner (l.), Schwyzerörgeli, Steirische Handharmonika, E-Piano, Percussion, Kazoo; und Beat Flükiger, Schwyzerörgeli, Steirische Handharmonika, Percussion, Kazoo.

für Musik wurde ihm von den Eltern in die Wiege gelegt. «Papa spielte Mundharmonika und war Mitglied im ortsansässigen Jodlerklub. Meine Schwester lernte bei der Heilsarmee, Gitarre zu spielen. Ich sang und spielte in der Primarschule Melodica.»

Bei den Mischlers fand so manches spontane Familienkonzert statt. Hardys Vorbild war aber vor allem der um drei Jahre ältere Bruder Peter (Pesche), welcher in jungen Jahren seine eigene Tanzmusikband The Golden Angels gründete und deren Instrumentarium zwischen den Auftritten zu Hause lagerte. «Mich faszinierte vor allem der Bass, und ich klimperte in jeder freien Minute darauf herum», erinnert er sich. Und so, wie er sich auf der Melodica autodidaktisch Lieder beigebracht hatte, erwarb er sich auch im Bassspiel ausserordentliche Fähigkeiten und entwickelte einen ganz eigenen Stil.

An seinen ersten öffentlichen Auftritt, dem Hunderte folgen sollten, erinnert er sich genau: «Der Schlagzeuger der ‹Angels› hatte etwas zu viel Alkohol erwischt und konnte das Konzert nicht beenden. Pesche holte mich aus dem Bett, und ich leistete einen Blitzeinsatz als Bassist.»

Der rhythmische Klangteppich, den er anstelle des Drummers legte, begeisterte das Publikum. Und Hardy Mischler fing Feuer. Seine Sporen verdiente er fortan in der Freizeit bei verschiedenen Bands ab und machte sich durch sein Können bald weitherum bekannt.

Nebst E-Bass fing er an, akustisch auf dem Kontrabass zu üben. Sein vielseitiger Bruder zeitigte inzwischen bei der Ländlerkapelle Silvretta Erfolge. Als er diese verliess, trat Hardy in dessen Fussstapfen. Gemeinsam mit seinen Musikerkollegen entwickelte er einen Stil, der frischen Wind in die traditionelle Volksmusik brachte und auf Begeisterung stiess. Bald wurde eine erste Platte eingespielt.

1982 übernahm Hardy Mischler – mittlerweile eine begehrte Grösse in der Musikszene – von Hugo Etter den Stammplatz des Bassisten bei den

1978: Hardy (M.) mit den Golden Angels.

1979: Geschwister-Band.

1981: Hardy Mischler am Bass der Ländlerkapelle Silvretta.

1984: Die Gebrüder Peter (l.) und Hardy Mischler im Element.

Aus alten Zeiten: Martin Schütz und Hardy Mischler.

1977 gegründeten Ländlerbuebe Biel, die mit ihrem unkonventionellen Stil 20 Jahre lang die einheimische Szene aufmischten. Aber zum endgültigen Entscheid, das Leben ausschliesslich als Musiker zu verdienen, war Hardy Mischler noch nicht bereit.

**Büezer und Bühnenstar**

Nach einer Maurerlehre liess sich Hardy Mischler zum Lastwagenschauffeur ausbilden. Fünf Jahre lang transportierte er Güter quer durch die Schweiz. Tagsüber war er Büezer, am Abend und an den Wochenenden stand er mit seinen Kollegen («Güschtu» Schütz, † 29.1.2011, Martin Schütz, Daniel Kissling sowie Peter Grossen) als Ländlerbuebe Biel auf den grossen und kleinen Bühnen der Schweiz. Dank seinem Job konnte er sich jetzt mehrere eigene Instrumente leisten. Darunter einen wertvollen Kontrabass mit 5 statt normalerweise 4 Saiten. Er experimentierte eben gerne und suchte immer neue Wege.

Und die Auftrittsanfragen mehrten sich. Mit Hits wie «Dr Chinees» oder «Hesch hasch hösch» belegten die Ländlerbuebe Spitzenränge in den Hitparaden. Verkauften in zwei Dezennien rund 100 000 eigene Tonträger, wovon die CD «Heubode Chilbi» mit Platin ausgezeichnet wurde. Sie spielten auf diversen Produktionen von Ländlermusikkollegen mit und traten über 1500-mal im In- und Ausland auf; dazu kamen zahllose Auftritte im Fernsehen und der Schweizer Sieg beim Grand Prix der Volksmusik mit «Ohni Stützli gaht nüt me».

Zusammen mit den Kollegen der Original Schirmflicker Schwarzenburg übten die Ländlerbuebe Biel 16 zum Teil weltbekannte Melodien ein und produzierten daraus das heute noch von sich reden machende Album «Schlager-Gala». Kurz vor dem Auftritt im ausverkauften Zürcher Hallenstadion 1992 («Nacht der Ländlerkönige») wurde Hardy Mischler sein Doppelleben als Lastwagenchauffeur und Musiker zu viel. Er entschloss sich ganz auf die Musik zu setzen, und

So hat alles begonnen: Familienmusik Mischler, Hardy vorne links.

1982: Hardy Mischler (l.) arbeitete nach der Maurerlehre auf dem Bau.

2012: Hardy Mischler ist ein Familienmensch. Hier sind alle zusammen: Frau Silvia und die Kinder Roman (13) und Carina (16).

fing an, nebst seinem Engagement bei der erfolgreichen Viererformation, Bass-unterricht zu geben. Aus anfänglich sechs Schülern wurden mit der Zeit über hundert, und Hardy Mischler reiste – auch ohne Lastwagen – quer durch die Schweiz. Mit der Zeit wurde das ständige Unterwegssein zu viel.

Er reduzierte seine Lektionen und eröffnete unter dem Namen «Hardys Bassatelier» seinen Reparaturservice im eigenen Haus in Schwarzenburg BE. Die dafür nötigen Fertigkeiten hatte er sich bei einem Geigenbauer in Deutschland beigebracht.

Die aktuellen Unterrichtsorte von Hardy Mischler sind im Restaurant zur Säge Vorder Rinderbach 3418 Rüegsbach, im Landgasthof Thalgut 3115 Gerzensee und in Hardy's Bassatelier 3150 Schwarzenburg.

**Eine starke Frau im Hintergrund**

Es fällt schwer, Hardy Mischlers Laufbahn auf einen Nenner zu bringen. Mit den Ländlerbuebe Biel, die sich 1997 auflösten, schrieb er Musikgeschichte. Führte den E-Bass in die Volksmusik ein. Und glänzte sowohl in der Folklore- als auch Unterhaltungsbranche durch seine Stilvielfalt. Immer wieder gastierte er als begehrter Mitspieler in verschiedenen Bands.

Silvia Mischler ist sich bewusst, dass sie einen Mann geheiratet hat, dem die Leidenschaft für seine Musik über alles geht. Sie sah Hardy das erste Mal bei einem Auftritt der Ländlerbuebe Biel in der Fernsehsendung «Karussell». Bei der Hochzeit ihrer Schwester, an der die Formation für den Unterhaltungsteil sorgte, lernte man sich persönlich kennen, und während einer von den Ländlerbuebe veranstalteten Musikwoche in Zermatt funkte es dann richtig.

1994 wurde geheiratet, zwei Jahre später kam Carina zur Welt (sie spielt Saxofon und startet in Kürze eine Lehre als Köchin), 1998 machte Sohn Roman das Quartett vollständig (er träumt davon, wie sein Papa Musiker zu werden, und übt fleissig an Schlagzeug und Bass). Keine Frage, dass der

2012: Hardy Mischler ist ein richtiger Bass-Doktor!

Er repariert nicht nur alle Bässe, sondern baut auch welche.

1985: Die Erfolgsgeschichte der Ländlerbuebe Biel (1982–1997) stand zu dieser Zeit noch in den Anfängen. Niemand konnte damals die kommenden grossen Dimensionen erahnen. Peter Grossen, Walter «Güschtu» und Martin Schütz sowie Hardy Mischler (v.l.).

Familienmann Hardy Mischler nach dem Finale der Ländlerbuebe schon wieder neue Ideen im Kopf hatte: Gemeinsam mit seiner Frau fing er an, Musikreisen zu organisieren. Mietete einen Car, chauffierte ihn selber und fuhr mit musikbegeisterten Fans und Bands u. a. nach Spanien. Immer wieder kamen auf den Reisen hochklas-

1991–2003: Ländlerquintett Schwarzsee.

1993–2006: Original Schirmflicker Tanzband.

1990: Hardy Mischler mit den Ländlerbuebe Biel. In diesem Jahr gab er den «normalen» Beruf auf und wurde vollamtlich Basslehrer und Musiker.

1991: Grosse CD-Taufe mit den Ländlerbuebe Biel.

sige Spontanformationen zustande, aus denen sich u. a. die Party-Band Happy People entwickelte. Doch dem nicht genug. Hardy Mischler trat dem ebenfalls zur Legende gewordenen Ländlerquintett Schwarzsee bei, mit dem er – wieder vereint mit Bruder Peter Mischler (Gitarre) – sowie Edy Kolly (Schwyzerörgeli, Trompete, Posaune),

2010: Mit Ländler Panache im «Schwyzerstübli» in Zermatt.

## Formationen von Hardy Mischler

| | |
|---|---|
| Familienmusik Mischler | in der Schulzeit |
| The Golden Angels | 1977 – 1980 |
| Ländlerkapelle Silvretta | 1981 – 1985 |
| Ländlerbuebe Biel | 1982 – 1997 |
| Hot Line Tanzband | 1986 – 1992 |
| Ländlerquintett Schwarzsee | 1991 – 2003 |
| Original Schirmflicker Tanzband | 1993 – 2006 |
| Happy People Partyband | 1994 – 2004 |
| N.Y.Cole Countryband | 2004 – 2007 |
| Ländler Panache | 2007 bis heute |
| «Counousse» mit Joseph Mülhauser & Gebr. Mischler | 2009 bis heute |

Am Bass ist es Hardy Mischler am wohlsten, er ist ein richtiges Genie.

## Meinungen von Hardy Mischlers Weggefährten

**Hardy Mischler ist für mich** ein echter langjähriger Freund. Ein wirklich sehr guter Freund. Ohne Hardy wäre ich nie so kreativ in der Musik geworden.
Unsere gemeinsame Freude an der Musik und unsere intensive Zeit mit den Ländlerbuebe Biel haben uns sehr stark zusammengeschweisst.
Hardy ist ein Bassgenie! Hardy hat ein Gefühl für die Musik und hört sozusagen im Voraus, was kommen muss, und setzt präzise Bassthemen und Läufe ein.
Hardy ist für mich einer der besten Bassisten der Berner Schwyzerörgelimusik. Hardy ist mein Vorbild.
Hardy, bleib so, wie du bist!

**Martin Schütz, Musiker, Musiklehrer**

**Hardy Mischler ist für mich** der Garant für ein präzises Bassspiel;
Hardy ist seit Jahren mein grosses Vorbild;
Hardy ist der versierte Fachmann für exakte Bassreparaturarbeiten;
Hardy ist immer ein gutes «Ploudergspändli» geblieben, auch nachdem meine letzten Bassstunden 19 Jahre zurückliegen.
Ohne dich würde ich nie Bass spielen.
Dank Hardy Mischler und seinem Bassunterricht erlernen zahlreiche Musikantinnen und Musikanten eine Superbasis für das Kontrabassspiel.
Hardy Mischler hat immer wieder neue Ideen und bleibt trotzdem seinen Grundsätzen treu.
Hardy Mischler bereitet vielen Menschen durch sein Engagement in der Musikwelt viel Freude und Spass am Leben.
Hardy Mischler ist einfach lieb und uneigennütz. Es sollte viel mehr solch gute Menschen geben.
Hardy Mischler sehen wir hoffentlich noch mindestens 50 Jahre auf der Musikbühne. Denn, lieber Hardy, wir Menschen und die Schweizer Volksmusikszene brauchen dich.

**Käthy Schneider, Bassistin**

**Hardy Mischler ist für mich** mein Superbruder, und zusammen haben wir schon so viele musikalische Stunden erlebt. Einmalig! Ein Blick genügt, und wir verstehen uns auch ohne Worte. Er weiss, wie ich funktioniere, ich weiss wie er funktioniert.

**Peter Mischler, Musiker**

**Hardy Mischler ist für mich** einer der perfektesten Bassisten der Schweiz.
Mit Hardy zu musizieren ist eine Sprache für sich.
Als Örgeler kann man sich kein besseres Fundament wünschen, denn von Hardy Mischler wird man wird einfach musikalisch getragen.

**Beat Flükiger, Musiker Ländler Panache**

**Hardy Mischler ist für mich** ein langjähriger, treuer Kumpel und Freund, mit dem ich weit über 2000-mal auf der Bühne stand (Ländlerbuebe Biel u. v. m.)
Hardy ist nicht nur ein Spitzenbassist, sondern auch die Zuverlässigkeit in Person.
Ich machte mit Hardy von 1982 bis 1997 bei den Ländlerbuebe Biel Musik.
Gemeinsam bestritten wir (zusammen mit Walter «Güschtu» und Martin Schütz) über 2000 Auftritte im In- und Ausland, erhielten 2 x Gold- und 5 x Platinauszeichnungen, nahmen 2 x am nationalen und internationalen Grand Prix der Volksmusik teil und beteiligten uns an über 30 TV-Sendungen. Es war wirklich eine aussergewöhnliche und intensive, aber tolle Zeit mit den Ländlerbuebe Biel. 1997 lösten wir die Gruppe freundschaftlich nach einer Schweizer Tournee auf. Da bleiben einfach gute Erinnerungen zurück, und noch heute treffen wir uns regelmässig zu einem Schwatz – ausser Güschtu, der leider im Januar 2011 verstorben ist.
Das Einzige, was Hardy Mischler – glaube ich – nicht kann, ist schwimmen (im Wasser natürlich). «Drum schwimmt är äbe o nie» (im Leben)!
Ich gratuliere Hardy herzlich zu seinem 50-igsten und wünsche ihm weiterhin viel Gfröits und Erfolg in der Musikszene.

**Peter Grossen, Musiker**

**Hardy Mischler ist für mich** ein guter Freund. Hardy ist ein zuverlässiger, sensibler, souveräner, umgänglicher, lieber, freundlicher, ruhiger, treuer und guter Mensch.
Und er versteht es hervorragend, jeder Musik den nötigen Boden zu geben.
Er spielt immer genau das, was es für den Moment und für diese Musik braucht. Man fühlt sich als Musiker bei seinem Bassspiel einfach wohl, und als Mensch strahlt er auch ein Wohlgefühl aus.

**Bruno Raemy, Musiker**

Hardy Mischler ist am Elektrobass wie auch am Kontrabass eine Klasse für sich.

Silvio Müller (Trompete, Schwyzerörgeli, Akkordeon) und Bruno Raemy (Schwyzerörgeli) Furore machte und einige CDs veröffentlichte.

**50 Jahre und voller neuer Pläne**

Die Tonträger, auf denen Hardy Mischler am E- oder Kontrabass mitgespielt hat, füllen mittlerweile ganze Regale. Trotzdem ist er bescheiden geblieben. Frau Silvia steht hinter seinem Engagement und unterstützt ihn hundertprozentig, ohne sich selber zu verlieren. «Er ist nicht nur Musiker, sondern auch ein richtiger Familienmensch», lobt sie ihren Gatten. «Die Garage, das Gartenhaus, den neuen Hühnerstall – alles hat er kürzlich selber gezimmert. Und für seine Kinder ist Hardy immer da.»

Gleichzeitig erweiterte der musikalische Tausendsassa bei der jenischen Ad-hoc-Formation «Counousse» Joseph Mülhauser & Gebrüder Mischler sein Repertoire.

2007 hob er zusammen mit Bruder Peter sowie Herbert Hafner und Beat Flükiger die Formation Ländler Panache aus der Taufe, die nebst aktuellen Hits alte Stücke von verschiedenen Komponisten im Repertoire hat, welche nicht mehr oft gehört oder gespielt werden. Hardy Mischler erzählt begeistert von seinem neusten Baby: «Die Titel werden zum Teil neu arrangiert, aber immer so feinfühlig, dass sie der Ursprungsversion gerecht werden. So entsteht der typische Ländler-Panache-Sound.» Im März 2010 wurde ihr «Crèmeschnitte-Fox» von Schweizer Radio DRS und Musikwelle zum beliebtesten Publikumshit erkoren.

**Jedes Ende auch ein Neuanfang**

Langweilig wird es Hardy Mischler keine Sekunde. «Wenn ich eine Woche Ferien habe, fällt es mir schwer, abzuschalten. Mein Motor ist immer am Laufen.»

Keine Frage, dass er auch kurz vor seinem 50. Geburtstag springlebendig ist und – u. a. mit Ländler Panache – nochmals neu durchstarten will.

«Die Katze lässt das Mausen nicht», lacht Silvia. Denn bereits ist eine Pfingstreise nach Spanien in Planung, in der Hardy Mischler wieder den Bus chauffiert und seine Frau als Hostess fungiert. Im Herbst soll eine Volksmusikreise nach Österreich folgen. Und dann ist da noch «Hardy's Bassatelier», das sich als erstklassige Adresse für Unterricht und Reparaturen grossen Zulaufs erfreut.

Nicht zuletzt, weil er als 19-Jähriger auf einer Baustelle einen Unfall hatte, der ihn fast das Leben kostete («mein halber Schädel ist aus Plastik»), steht Mischler dem Leben grundsätzlich positiv gegenüber. Gesegnet mit einem überragenden Können als Bassist, wusste er immer, die Chancen zu nutzen, die sich ihm boten. Wenn in seinem bisherigen Leben etwas zu Ende ging, entwickelte sich daraus stets etwas Neues. Und in diesem Sinne wird Hardy Mischler das Publikum sicher noch lange mit vielen spannenden Projekten überraschen.

Wir freuen uns, ein Ende ist nicht abzusehen … Und herzliche Gratulation zum 50. Geburtstag.

**Kontakt**

**Hardy Mischler**
Stengeli 22
3150 Schwarzenburg BE
Telefon 031 731 14 04
E-Mail hardymischler@hispeed.ch